

Bleistahl als erste Talentwerkstatt prämiert

Premiere: Auszeichnung als Belohnung für Engagement, junge Leute für technische Berufe zu begeistern

Von Steffen Gerber

Wengern. Es ist nicht das erste Zertifikat für die Firma Bleistahl, gleich wohl ein besonderes: Der mittelständische Zulieferbetrieb für die Automobilindustrie erhält vom Verein Technikförderung Südwestfalen die Auszeichnung als Talentwerkstatt. 80 Unternehmen und Bildungspartner aus der Region sind Mitglieder bei dieser Initiative zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses.

„Bleistahl engagiert sich regelmäßig, nachhaltig und mit einem überzeugenden Konzept.“

Christoph Brünger vom Verein Technikförderung Südwestfalen

Dabei engagiere sich, so sagte es Christoph Brünger im Namen des Vereins bei der Übergabe der dazugehörigen Tafel, das Unternehmen aus Wengern „regelmäßig, nachhaltig und mit einem überzeugenden Konzept. Das ist hier kein Strohhalm.“ Nach der ersten Prämierung für Bleistahl bekommen in den nächsten Wochen weitere acht Firmen aus den Reihen der Mitglieder den Titel Talentwerkstatt.

Schülerlabor 2014 eröffnet

Vor der Geschäftsführung und den Ausbildungsverantwortlichen des Ventil-Herstellers an der Osterfeldstraße betonte Brünger, dass hier vor allem mit der Eröffnung des Schülerlabors 2014 zum 60-jährigen Firmenjubiläum ein wichtiger Lernort für junge Leute entstanden sei, um sie für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu begeistern. „Da es von 2014 bis 2019 ein Viertel weniger Schulabgänger als im vorigen Vergleichszeitraum gibt, ist die Nachwuchsgewinnung für Unternehmen ein wichtiges Thema“, sagte Brünger, der auch für die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK) die Technikförderung koordiniert und den Fachkräftemangel anspricht.



Die Firma Bleistahl in Wengern erhält die erste Auszeichnung als Talentwerkstatt vom Verein Technikförderung Südwestfalen.

FOTO: STEFFEN GERBER

Michael Köhler als Vertreter der zweiten Firmen-Führungs-Generation betrachtet die Auszeichnung „mit großer Freude“, zumal Bleistahl Jugendlichen auch dank der Nachwuchsbemühungen Perspektiven aufzeige. Der derzeitige Chef der Geschäftsführung, Dr. Ekkehard Köhler (dritte Familiengeneration), erinnerte daran, dass der Betrieb vor 22 Jahren den ersten Lehrling einstellte. Unter den derzeit rund 500 Mitarbeitern gibt es aktuell 14 Azubis. „Es ist unseren Mitarbeitern zu verdanken, die das Thema Ausbildung mit Leben füllen und damit zur Zukunftssicherung des Unternehmens beitragen.“

Zuvorderst darf sich Sabine Stadler-Schulz angesprochen fühlen, die mit ihrem Team bei Bleistahl diesen Sektor verantwortet. Und obendrein bei Aktivitäten für Schüler Spaß und Begeisterung wecken will. Neben der wichtigen Sozialkompetenz will sie auch weiterhin junge Mädchen an technische Berufe heranführen. „In meiner Anfangszeit blieb für Frauen nur die Ausbildung für Industriekaufleute, zum Glück ist da noch einiges hin-

zugekommen.“

Während Bleistahl mittlerweile noch weitere Berufszweige anbietet (Zerspanungsmechaniker, Technischer Produktdesigner, Werkstoffprüfer, Fachinformatiker, Industriemechaniker sowie neuerdings als Produktionstechnologe), sucht das Unternehmen auch den Kontakt zu Schulen. „Das ist für mich ein Geben und Nehmen“, sagt Thomas Legemann, der Ausbilder für die Werkstattprüfer.

Im Schülerlabor „Schoolab“ lasse sich der Nachwuchs beispielsweise über das Projekt Lego Mindstorm an technische Zusammenhänge her-

anführen. Hier gebe es auf lockerer Ebene entsprechendes Fachwissen von Fachleuten aus der Praxis. „Auch wir lernen dazu“, sagt Helmut Friedrich aus der Konstruktionsabteilung von Bleistahl, während Tanja Herzog vom Betriebsrat die Motivation als wichtige Komponente erachtet. Wobei die Azubis als Beteiligte wichtig seien, da sie einen direkteren Draht zu den Kindern und Jugendlichen finden.

Über erste Erfahrungen hin zum Job

Die Experimentiermöglichkeiten in dem Schülerlabor hebt auch Carola Köhler für den Familienbetrieb her-

vor. „Über das Schoolab können wir junge Menschen heranführen und ihnen zeigen: Technik ist cool!“ Hinter dem sozialen Engagement stecke natürlich kein altruistischer Gedanke, ergänzt ihr Mann Ekkehard Köhler. „Wir wollen Gewinne erwirtschaften und zugleich Wege aufzeigen, um Kinder und Jugendliche an unsere Berufszweige heranzuführen.“ Der Idealfall, der gelegentlich schon eingetreten sei: Über erste Erfahrungen oder Praktika in der Schulzeit folgt ein Ausbildungsvertrag und danach womöglich sogar eine Festanstellung.

Der außerschulische Lernort ist auch weiter gefragt. Nach dem Praxistag mit der Sekundarschule Wetter wird diese Zusammenarbeit fortgesetzt, bald startet Bleistahl auch die Kooperation mit der Herdecker Werner-Richard-Grundschule mit ihrem zertifizierten MINT-Schwerpunkt. Für Annette Tilsner vom Märkischen Arbeitgeberverband ein gutes Signal: „Hoffentlich schließen sich weitere Unternehmen diesem Engagement an. Heutzutage sollten Unternehmen auf Schulen zugehen.“

ZDI-Netzwerk vor Ort

■ Auf dem Bleistahl-Gelände ist auch das ZDI-Netzwerk („Zukunft durch Innovation“) des Ennepe-Ruhr-Kreises beheimatet.

■ Diese **Gemeinschaftsoffensive, ein Geschäftsbereich des Technikzentrums Südwestfalen, will ebenfalls MINT-Fächer beim**

Nachwuchs in den Vordergrund stellen.

■ Die Übergabe der Talentwerkstatt-Plakette, die in Schwelm bei der Firma Gebracht (Industrieschilder) hergestellt wurde, **haben nichts mit der räumlichen Nähe zu tun, betonten die Beteiligten.**